



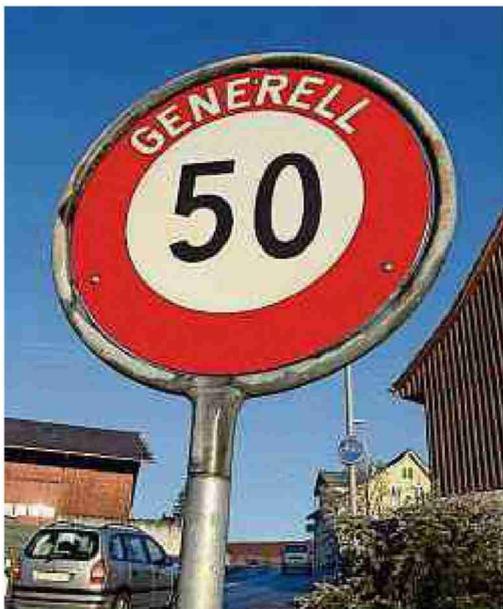
Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'428
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 641.039
Abo-Nr.: 641039
Seite: 15
Fläche: 30'051 mm²

ACS mobilisiert gegen Verkehrsschilder

Wenn die Rechtsgrundlage fehlt, sollen Tempo-50-Tafeln verschwinden. Im Thurgau ist es vor allem der Automobil Club, der sich einsetzen will. Der Kanton sagt, die Überprüfung wird 2015 abgeschlossen.



Bilder: Nana do Carmo

Vorher «Generell 50», jetzt gilt es nur noch bis zur nächsten Kreuzung. Wegen der Zufahrtssituationen bleibt die Maximalgeschwindigkeit im Weiler Hackborn bei Schweizersholz auf dem gleichen Niveau.



Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'428
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 641.039
Abo-Nr.: 641039
Seite: 15
Fläche: 30'051 mm²

CASPAR HESSE

FRAUENFELD. Maximal 50 Meter vor einem Ortseingang darf eine Tempo-50-Tafel aufgestellt werden, und nur, wenn mindestens eine Strassenseite dicht bebaut ist. «Mancherorts passiert das vorher», beklagt sich Remo Michel, Präsident des Automobil Clubs Schweiz (ACS), Sektion Thurgau.

Wie der Touring Club Schweiz, Sektion Thurgau, hat auch der ACS Thurgau das Thema nicht aktiv aufgegriffen. Doch der TCS St.Gallen-Appenzell Innerrhoden hat dazu aufgerufen, «falsche» Tempo-50-Tafeln zu melden, wie das SRF-Regionaljournal berichtete.

«Wir sind dran»

Der ACS droht aber nun auch, im Thurgau aktiv zu werden, falls in den nächsten sechs bis zwölf Monaten keine Änderungen vorgenommen werden. Andreas Gsell, zuständig für Verkehrsanordnungen, Signalisation und Markierung bei der Abteilung Planung und Verkehr im kantonalen Tiefbauamt, beschwichtigt: «Wir sind dran.»

Einige Tafeln seien schon von Tempo 50 auf 60 geändert worden, weitere würden gerade untersucht. Gsell rechnet damit,

dass die Überarbeitung im Lauf des nächsten Jahres abgeschlossen sein wird. «Das hängt aber auch von der Mitwirkung der Gemeinden ab.» Man habe im Oberthurgau begonnen und sich westwärts vorgearbeitet. Mittlerweile sei man auf Höhe Weinfelden angelangt.

Der auf den ersten Blick vielleicht paradoxen Behauptung, dass auch höhere Geschwindigkeitslimiten der Sicherheit dienen können, widerspricht Gsell nicht. «Wenn der Sinn einer Tempo-50-Beschränkung aufgrund der Umgebung nicht plausibel erscheint, kann es passieren, dass Überholmanöver passieren, wenn sich ein Autofahrer an die Limite hält.»

Schild gilt in jedem Fall

Michel vermutet, dass die Signale zum Teil aus Unwissenheit am falschen Ort aufgestellt wurden. Andere Erklärungen wären ein falscher Ermessensspielraum, zu wenig interne Kontrolle oder eine Veränderung in der Besiedlung.

An die signalisierte Höchstgeschwindigkeit muss man sich aber auf jeden Fall halten, auch wenn die Rechtsgrundlage nicht ganz korrekt ist, wie das Bundesgericht geurteilt hat.